

Anis (*Pimpinella anisum* L.)

Anbau und Kulturanleitung

Ansprechpartner/Herausgeber

Patrick Falkensteiner, Wolfgang Kastenhuber und DI Hubert Köppl

Stand: März 2021



Allgemeines

Anis ist eine Pflanze aus der Familie der Doldenblütler, die genaue Herkunft ist nicht bekannt. Vermutungen legen den östlichen Mittelmeerraum nahe. Anis wurde bereits in Ägypten, Griechenland und dem römischen Reich kultiviert. Die Pflanze wird 50 bis 70cm hoch und die Blüten sind sogenannte Doppeldolden. Die Anisfrüchte bestehen aus zwei Teilfrüchten, die sich nur schwer trennen lassen.

Standort

Anis wächst am liebsten auf pH-neutralen bis kalkhaltigen, leicht erwärmbaren und humosen Böden ohne Staunässe. Klimatisch sind warme, mäßig feuchte Standorte mit trockenen Sommern zu bevorzugen.

In der Fruchtfolge sind Anbaupausen von mindestens vier Jahren empfehlenswert. Abstand auch zu anderen Doldenblütlern (Karotten, Dill Petersilie, Sellerie) und zu Kulturen mit Durchwuchsproblemen ist wichtig. (Raps, Kümmel, Koriander, Fenchel und Sonnenblumen)

Anbau

Die Saatstärke beträgt 250-500 Körner je Quadratmeter bei einem Tausendkorngewicht von 2-4 Gramm ergibt sich eine Saatstärke zwischen 10 und 20 kg pro Hektar. Die Aussaat sollte früh, ab Bodentemperaturen von 6-8° Celsius erfolgen. Wichtig ist eine seichte Saat auf 1-1,5 cm. Auf ein gutes Saatbett ist wegen der langsamen Jugendentwicklung und der schlechten Unkrautunterdrückung zu achten. Optimal sind 100-130 Pflanzen am Quadratmeter.



Sorten

Es gibt keine zugelassenen Sorten, verwendet werden traditionelle Landsorten. In Oberösterreich ist die Sorte „Lüsener“ verbreitet. Neuere Züchtungen gibt es teilweise in Osteuropa.

Düngung

Anis ist wegen seiner geringen Blattmasse nicht sehr düngungsbedürftig, der Düngeraufwand entspricht annähernd einer schwachen Getreidedüngung 50/90/100. (N, P, K) Empfohlen werden Mineraldünger wegen der Wirkungssicherheit. Die Stickstoffdüngung sollte wegen der Lagergefahr knapp bemessen werden.

Pflanzenschutz

Aufgrund der kurzen Wuchshöhe (ca. 50 cm) ist die Unkrautunterdrückung eher schlecht. Daher ist besonders auf die Unkrautentwicklung in der Vorfrucht zu achten. Blindstriegeln nach der Saat und Hacken ab einer Wuchshöhe von ca. 5 cm sind möglich. Striegeln stellt nur in Ausnahmefällen bei sehr dichten Beständen ab dem 4. Blattstadium eine Möglichkeit dar.

Krankheiten und Schädlinge

Derzeit sind in Österreich keine speziellen Schädlinge bekannt. Blattläuse können die Pflanzen schädigen und einige Pilzkrankheiten sind im Anis bekannt. (Falscher Mehltau, Anisrost, Botrytis und Sclerotinia)

In Österreich sind nur wenige Pflanzenschutzmittel in Anis zugelassen:

- Bandur (3 l/ha) als Vor- und Nachauflaufherbizid gegen Unkräuter
- Fusilade Max gegen Gräser (1 l/ha) und Quecke (2 l/ha)
- Pirimor Granulat (250 g/ha) gegen Blattläuse
- Folicur und andere Tebuconazolprodukte (1 l/ha) gegen pilzliche Doldenerkrankungen.

Ernte

In frühreiferen Gebieten beginnt die Ernte etwa Ende Juli bis Anfang September (je nach Anbauzeitpunkt und Gebiet). Etwa 3 bis 4 Wochen nach der Blüte sind die Bestände druschreif. Die Dolden reifen nicht gleichzeitig, sondern nacheinander. Auch innerhalb einer Dolde reifen die Samen nur uneinheitlich ab. Der Drusch soll bei Reife der Hauptdolden stattfinden, die Samen haben dann einen Wassergehalt von ca. 12 bis 18 %. Sie lassen sich mit dem Fingernagel nur mehr schwer durchdrücken. Der Ertrag an Trockenware beträgt rund 600 bis 1400 kg/ha.

Die Ware muss sofort nach der Ernte auf 9 % Feuchtigkeit getrocknet und gereinigt werden.

Hygiene

Fahrzeuge, die Kümmel offen auf ihre Ladefläche aufladen, sind vorher gründlich zu waschen und die Ladeflächen bzw. die geladenen Samen mit Planen abzudecken. Vor allem Bakterien (Bakterium Escherichia coli) und Salmonellen (Salmonellen-Enteritis) sind gefährliche Verunreinigungen und können trotz Erhitzung nachgewiesen werden. Das Lebensmittelgesetz schreibt die Produkthaftung in diesem Fall schon ab Halm vor und die

Vermarktung

Vor dem Anbau ist zu klären, ob Absatz und Preis vertraglich geregelt sind. Auch eine Hagel-Sturmschaden-Versicherung ist empfehlenswert. Ebenso kann feuchte Witterung zum Zeitpunkt der Blüte (3 Wochen Regenwetter) den Ertrag auf ein Minimum dezimieren.



Abbildung 3 Anis im 4-Blattstadium



Abbildung 2 Anis vor der Blüte



Abbildung 1 Anis in der Blüte